Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: J. V.: Wilhelm Broil in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 264. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Donnerstag, 30. September 1909. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt 39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Die Ergebnisse der neuen Steuern

liegen für den Monat August vor. Es bedarf keiner Erwähnung, daß die Zahlen nicht maßgebend für die wirklichen Erträge der Steuern nach der Uebergangszeit sind. Dee Brausteuer, die im Juli 3,5 Millionen Mark ergeben hatte, warf im August 4,4 Millionen Mark ab. Bei der Schaumweinsteuer stiegen die Erträgnisse von 700 000 Mark im Juli auf 1 Millionen Mark im August. Der Ertrag der Zigarettensteuer stieg vom Juli bis August von etwa 1 Millionen Mark bis fast 2 Millionen Mark. Die Zinsbogensteuer brachte etwa 120 000 Mark. Der geringe Ertrag erklärt sich daraus, daß bekanntlich in der letzten Zeit vor dem 1. August Talons in großer Menge zur Abstempelung gebracht worden sind. Die Einnahme endlich aus dem Stempel für Grundstücksübertragungen betrug im August annähernd 50 000 Mark.

Zeppelin in Wien.

Die Wiener rüsten sich zum Empfange des „Z 3", den bekanntlich gemäß einem dem Kaiser Franz Joseph gegebenen Versprechen, Graf Zeppelin nächstens nach Wien führen will. Dem „B. L.-A." wird aus Wien telegraphiert: In der letzten Sitzung des Wiener Gemeinderats stellte der Gemeinderat Dr. Reisch folgenden Antrag: Die Zusage, welche Se. Majestät unser Kaiser vom Grafen Zeppelin dahin erhielt, daß er mit seinem Luftschiff Sr. Majestät in Wien einen Besuch abstatten werde, hat in weiten Kreisen der Wiener Bevölkerung freudigen Widerhall gefunden. Um den genialen Vorkämpfer der Luftschiffahrt, die sich als die größte Errungenschaft unseres Jahrhunderts darstellt, seitens der Stadt Wien entsprechend empfangen zu können, erscheint es geboten, rechtzeitige Vorbereitungen im großen Stil zu treffen. Ich stelle daher den Antrag, der Gemeinderat wolle seiner Freude über den vom Grafen Zeppelin in Aussicht gestellten Besuch entsprechenden Ausdruck geben und für die Vorbereitungen des Empfanges, Ausfindigmachung des Landungsplatzes usw. einen eigenen Ausschuß einsetzen." Dieser Antrag wurde auf das sympathischste begrüßt und der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

§ Berlin, 28. Sept. Eine lebhafte Geschäftstätgkeit herrscht gegenwärtig in den Reichsämtern, und man ist dort eifrig bemüht, die Vorbereitungen für die bevorstehende parlamentarische Winterkampagne zu treffen. Der Schwerpunkt liegt zunächst beim Reichsschatzamt, wo die Fäden für die Aufstellung des Reichshaushaltsetats für 1910 zusammenlaufen. Inwieweit dessen wird, dem Lok.-Anz. zufolge, die endgültige Fertgstellung dieses wichtigsten Entwurfes der nächsten Tagung erst in der zweiten Oktoberhälfte erfolgen, wenn der neue Reichskanzler nach Berlin zurückgekehrt sein wird. Er hat sich die letzten Entscheidungen hierüber vorbehalten, damit der von ihm allen Seiten eingeschärfte Grundsatz der äußersten Sparsamkeit auf allen Gebieten der Reichsverwaltung auch tatsächlich verwirklicht werde. Wenn dieser Grundsatz von vornherein streng durchgeführt wird, dann bleibt, auch wenn der Entwurf erst Ende Oktober an den Bundesrat gelangen kann, noch hinreichend Zeit für diesen, den Etat bis zur Eröffnung des Reichstages zu verabschieden. Der genaue Zeitpunkt der Einberufung wird auch erst nach Rückkehr des Reichskanzlers festgesetzt worden.

§ Berlin, 28. Sept. Im laufenden Etatsjahre ist die Annahme von Post- und Telegraphengehilfen für die mittlere Laufbahn der Postverwaltung gegenüber den Vorjahren bedeutend geringer gewesen. Beispielsweise im Vergleich zum letzten Jahre um 75 Prozent. Ein Teil der Dienstgeschäfte, die bisher von den Beamten der mittleren Laufbahn verrichtet wurden, sollen mehr und mehr der gehobenen Unterbeamtenklasse übertragen werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Kabinett Kossuth.

* Pest, 28. Sept. Abgeordnetenhaus. Ministerpräsident Dr. Wekerle erklärte, die Regierung habe im Sinne ihrer Erklärung vom 10. Juli gestern ihre Entlassung erbeten. Nachdem das Einverständnis der Parteien, auf das sich das Kabinett stützte, aufgehört habe, habe er dem Könige vorgeschlagen, den Führer der Mehrheit, Franz Kossuth (lebhafter Beifall links), zu sich zu berufen, was der König genehmigt.

Türkei.

Zur Lage in Jemen.

* Konstantinopel, 28. Sept. Wie aus Jemen berichtet wird, zog Mehmed Idris, der bis zur Küste vorgedrungen war, beim Erscheinen des türkischen Kreuzers Medschidje sich in den Bezirk von Sbia zurück, wo er gegenwärtig neue Streitkräfte sammelt. In Hodeidah wurden die Anhänger des Idris von den türkischen Truppen geschlagen, worauf mehrere Schechs sich der Regierung unterworfen.

Spanien.

Anarchistische Verschwörung in Madrid.

* Berlin, 28. Sept. Zu der anarchistischen Verschwörung in Madrid wird gemeldet: Die Madrider Polizei entdeckte bei weiteren Haussuchungen eine Geheimdruckerei. Die aufgefundenen Schriftstücke wiesen darauf hin, daß die Verschwörer in Madrid die gleiche Bewegung wie jüngst in Barzelona herbeiführen wollten. Das Programm der Verschwörung war folgendes: Sie wollten zunächst gegen die Verhaftung und Untersuchung Serreas protestieren und dann zu Gewaltmaßregeln ihre Zuflucht nehmen. Der Ministerpräsident Maura sollte eins der ersten Opfer sein. Andere hochgestellte Personen Madrids sollten dann Drohbriefe erhalten, in den ihnen der bevorstehende Tod angekündigt werden sollte, um sie in Schrecken zu versetzen. Die Polizei hat alle Eisenbahnstationen, Hotels und Logierhäuser einer scharfen Bewachung unterworfen

Zum Unglück der „République".

Die Beisetzung der Opfer der Luftschiff-Katastrophe.

* Versailles, 28. Sept. Das Leichenbegängnis der bei der Katastrophe des Luftschiffes „La République" Verunglückten fand heute in feierlicher Weise statt. Als Vertreter des Präsidenten Falliéres und der Ministerien nahmen Ministerpräsident Briand, der Minister der öffentlichen Arbeiten, Millerand und Kriegsminister General Brun, sowie die Militärattachés der auswärtigen Mächte teil. Der Bischof von Versailles und die Geistlichkeit der Stadt eröffneten den Trauerzug. Die Särge waren mit den Uniformen der Toten bedeckt. Jeder Uniform war das Kreuz der Ehrenlegion angeheftet. Die Leichenwagen, die mit Fahnen geschmückt waren, wurden von Offizieren eskortiert. Der Trauerzug bewegte sich zur Kathedrale, vor der sich eine riesige Volksmenge angesammelt hatte. Der prunkvollen Trauerfeierlichkeit, die um 2 Uhr nachmittags begann, wohnten sämtliche offiziellen Persönlichkeiten bei. Der Bischof von Versailles widmete den Toten die letzten Grüße der Wissenschaft, der Humanität, des Vaterlandes und der Religion. Auf dem Friedhofe sprach an den offenen Gräbern Kriegsminister General Brun, der der tiefen Trauer des gesamten Heeres Ausdruck gab.

* Paris, 29. Sept. Der deutsche Militär-Attaché, Major von Winterfeldt, wohnte als Vertreter des Kaisers dem heute vormittag in Versailles stattgehabten Leichenbegängnis der Opfer der Katastrophe der „Répuplique" bei und legte im Namen der deutschen Armee einen prachtvollen Kranz nieder.

* Paris, 29. Sept. Die Gebrüder Lebaudy erklärten einem Berichterstatter, daß bei dem Bau des von ihnen dem Kriegsministerium angebotenen Luftschiffes der Typ der Republique beibehalten werden solle. Doch würden verschiedene Verbesserungen, die man jetzt täglich entdecke, Verwendung finden. Vielleicht werde man die Schraubenflügel aus Holz herstellen, wie es einzelne Fachleute empfehlen. Das neue Luftschiff werde in 3 Wochen fertig sein.

Luftschiffahrt.

* Berlin, 27. Sept. Das Ereignis des Montags war der Flug Lathams vom Tempelhofer Felde, auf dem er bisher verschiedene Flüge ausgeführt hatte, zum Flugplatz Johannistal. Um 3 Uhr 37 Min. wurde die Abfahrt telephonisch gemeldet, um 3 Uhr 43 Min. 17 Sek. überflog er in etwa 150m Höhe die Startlinie des Flugplatzes, um dann, in großem Bogen langsam zur Erde schwebend, glatt zu landen. Die überflogene Strecke mißt in Luftlinie etwa 8km, Latham behauptet aber, mit seinem Umwege mindestens 10km überflogen zu haben. Das entspräche einer Geschwindigkeit von 95km in der Stunde. Die Windgeschwindigkeit betrug zur Zeit des Fluges an der Erde 5 bis 7m, in größern Höhen war sie, wie schon der Rauch der Schornsteine anzeigte, geringer. Latham hatte deshalb zu diesem Fluge die große Höhe aufgesucht. Jedenfalls ein geschichtliches Ereignis, der erste Ueberlandflug in Deutschland. Im übrigen entsprach das Ergebnis des Tages nicht den Erwartungen. Erst nachdem die Windgeschwindigkeit unter 3m heruntergegangen war, flog als erster Farman mit seinem Zweidecker an, um sich um den Geschwindigkeitspreis zu bewerben. Dasselbe tatet nacheinander auch Blériot mit seinem Eindecker, de Caters mit Zweidecker Voisin, Sanchez Besa mit Zweidecker Voisin, Molon mit Eindecker Blériot und Latham mit Eindecker Antoinette. Nur Farman und Blériot fuhren einige nennenswerte Runden, die andern Maschinen kamen entweder gar nicht hoch oder blieben nur ganz kurze Zeit in der Luft.

* Köln, 29. Sept. Louis Blériot traf heute morgen, kurz nach 7 Uhr, in Begleitung seiner Frau auf dem Hauptbahnhofe ein und wurde von dem Ausschuß und einer Anzahl in Köln wohnender Franzosen empfangen. Sein Flugapparat ist bereits gestern hier eingetroffen. Preveteau ist bereits hier angelangt; Delagrange kommt erst am Sonntag.

Gerichtssaal.

? Duisburg, 28. Sept. Die Strafkammer verurteilte heute den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokr. „Niederrh. Arbeiterztg." wegen Beleidigung des Vorstandes und der Verwaltung

---

„Wer war es?"

Roman von Ernst Waldow.

24 Nachdruck verboten.

Nach dieser summarischen Begrüßung wollte sie an das Kopfende der Tafel eilen, um ihren Eltern ihren Gruß zu bieten, als sie plötzlich die Fremdlinge an deren Seite gewahr wurde. Einen Augenblick blieb sie wie angewurzelt stehen, dann trat sie näher und bot ihnen mit schüchterner Gebärde die Hand. Hierauf umarmte sie ihre Angehörigen und nahm still und augenscheinlich etwas beklommen an der anderen Seite Platz.

Graf Zbenko starrte die Erscheinung wie ein Wunder an. Daß es die Gesuchte war, sagten ihm Auge und Herz mit gleicher Sicherheit. Er hatte sich jedoch in seinem Geiste die kleine Editha immer noch als Kind vorgestellt. Nun sah er sich plötzlich einer traumhaft schönen Frauengestalt gegenüber, bei der sich kindliche Unbefangenheit mit weiblicher Reife paarten. In dichten Wellen flutete das blauschwarze Haar über Schultern und Rücken, die bräunlich angehauchten, regelmäßigen Gesichtszüge waren durch den scharfen Ritt von leichtem Rot überzogen und die dunklen, unergründlichen Augen leuchteten von Lebensfreude und Lebenslust. „Das Ebenbild ihrer Mutter," dachte Zbenko bei sich, und vermochte nicht sein Auge von dem lieblichen Bilde abzuwenden.

Das junge Mädchen errötete unter diesem forschenden Blick, den es instinktiv zu fühlen schien und schlug die Augen nieder. Als jedoch Frau Eva die Frage an sie richtete: „Nun, Editha, wo seid ihr denn so lange geblieben?" fand es die Sprache wieder und plauderte munter und unbefangen.

„Was kann ich dazu, wenn der Heini sich verirrt, der waghalsige Bub'. Wir sind über den Berg geritten bis zu dem Eukalyptuswäldchen, dann durch ein breites Tal und hernach ging es wieder durch einen lichten Wald, immer weiter und weiter. Als wir umkehrten, haben wir die Richtung verfehlt. Wir kamen wieder durch das Tal, aber an einer ganz anderen Stelle, und da haben wir, denkt euch nur, einen Höhlenmenschen entdeckt."

„Einen Höhlenmenschen?" fragte Josef Lanner verwundert. „Ich habe nie davon gehört, daß in der Nähe noch Menschen wohnen."

„Ja, einen richtigen, echten Höhlenbewohner haben wir gesehen. Ich war etwas vorausgeritten, weil Heini mit seinem Sattelgurt zu schaffen hatte, und da stand er denn plötzlich vor mir."

„Wie sah er denn aus," erkundigte sich Frau Eva neugierig.

„Ganz wild und schrecklich. Man konnte sich wirklich vor ihm fürchten. Er trug nur Schaffelle, die aber ganz zerfetzt und zerschlissen waren, und hatte lange, schwarze Haare und einen schwarzen Bart. Aber es war kein Eingeborener, denn sein Haar schlicht, nicht kraus. Auch hatte er eher ein blasses, denn ein braunes Gesicht, und seine schwarzen Augen funkelten so recht unheimlich. Als er mich erblickte, schaute er mich ganz groß an, fiel auf die Knie und hob die Arme in die Höhe, als ob ich ein Wunderwesen sei."

„Das konnte er wohl annehmen," dachte Graf Zbenko bei sich, während Josef Lanner fragte: „Und dann? Was geschah dann?"

„Dann kam Heini angeritten, und als der arme Mensch ihn sah, sprang er auf und lief in seine Höhle, die in der steilen Bergwand verborgen lag und deren Eingang durch ein paar Felsblöcke versperrt wurde. Behend wie eine Katze kletterte er darüber hinweg und war verschwunden. Die Hunde sprangen ihm nach, kamen aber bald zurück. Ich glaube, Bello hat einen Stein an die Nase bekommen, denn er heulte laut auf, und knipp aus, als ob der Böse hinter ihm her sei."

„Das sind ja tolle Sachen," lachte nun der alte Lanner. „Racker, die ihr seid! Wie seid ihr denn endlich nach Hause gekommen?"

„Die Bergwand fiel dort so schroff ab, daß wir nicht hinauf konnten, sondern den Berg umreiten mußten. Als es anfing, dunkel zu werden, waren wir erst bei unseren Feldern angelangt. Von dort fanden wir natürlich leicht den Weg und jetzt sind wir hier."

„Und Hunger haben wir auch," ergänzte Heini Lanner, der soeben zur Tür hereintrat. Es war ein schlankgewachsener, junger Bursche mit schönen, ausdrucksvollen Zügen, blondem Haar und männlich freiem Auftreten. Er begrüßte die fremden Gäste und setzte sich dann neben Editha, die er wegen ihres Redeeifers neckte.

Im übrigen verlief das Mahl schweigend. Nachher erhoben sich die Leute, boten „Gute Nacht!" und begaben sich in ihre Wohnungen in den Nebengebäuden. Dem Führer wurde gleichfalls ein Nachtlager angewiesen. Auch der alte Lanner verließ den Raum, um auf der Veranda noch ein Pfeifchen zu rauchen; seine Enkelkinder folgten ihm, um mit ihm noch ein Weilchen zu plaudern.

Zbenko und Reinhold Müller hatten das freundliche Anerbieten, ihre Ruhestätte aufzusuchen, mit Dank abgelehnt und dafür das Lannersche Ehepaar gebeten, noch eine kurze Zeit bei ihnen zu bleiben. Als die übrigen den Raum verlassen hatten, begann Zbenko, der seine Ungeduld nicht mehr zu meistern vermochte:

„Sagen Sie uns, Herr Lanner, ob Editha Ihr rechtes Kind ist?"

Ueberrascht blickten die Eheleute auf den Fragesteller. Die Anfrage kam ihnen zu unerwartet. Josef Lanner zog die Brauen zusammen und blickte finster. Frau Eva hingegen ließ den Kopf sinken und wurde glühendrot. Nach einer Pause entgegnete der Gatte in ruhigem, aber ernstem Tone: „Welches Recht haben Sie, mein Herr, danach zu fragen? Sie sind ein Landsmann von uns, aber wir wissen weder Ihren Namen noch Stand, wollen ihn auch nicht wissen. Wie kommen Sie dazu, sich nach Sachen zu erkundigen, die nur meine Familie angehen."

„Ich will offen sein," erwiderte Zbenko. „Meine Frage war eigentlich überflüssig, denn ich weiß die Antwort im voraus. Aber Sie sind berechtigt, zu wissen, was mich hierherführt und worauf ich mein Recht gründe, nach Edithas Herkunft zu forschen." Er nannte seinen Namen und erzählte nun in kurzen Zügen die Lebensgeschichte der Gräfin Sternfeld, ihr jähes Ende und die Auffindung ihres Tagebuchs und des Testaments. „Sie sehen," schloß er, „daß ich lediglich die Absicht habe, den letzten Willen der Verstorbenen, der mir heilig ist, zu vollziehen. Editha ist ihre Tochter, das steht für mich fest. Sie werden diese Tatsache zweifellos noch bestätigen können, aber auch ohne dies bin ich meiner Sache vollkommen sicher. Glaubte ich doch nicht anders, als daß Gräfin Lea wieder zum Leben erwacht sei, als ich das junge Mädchen sah."

Josef Lanner und seine Gattin hatten die Darlegungen des Grafen stillschweigend angehört. Nun begann ersterer langsam und bedächtig: „Herr Graf, ich verkenne nicht, daß Sie vielleicht berechtigt sein mögen, nach der verschollenen Tochter der Verstorbenen zu suchen. Aber, bitte, beantworten Sie mir zunächst das eine: Wenn sich herausstellen sollte, daß Editha wirklich die Tochter der Gräfin Sternfeld ist, was gedenken Sie dann zu tun?"

„Sie sollen es erfahren. Ich sagte Ihnen schon, daß der letzte Wille der Toten mir heilig sei. Ich werde also Editha in den Besitz alles dessen setzen, was ihr rechtlich gehört."

„Das wollten Sie tun! Herr Graf, das wäre mehr als Großmut, das wäre fürstliche Freigebigkeit."

„Es wäre nur meine Pflicht."

„Nun denn," fuhr Josef Lanner fort, „ich will Ihnen alles sagen, was Sie zu wissen begehren. An der Lauterkeit Ihrer Absichten hege ich keinen Zweifel, darum sollen Sie erfahren, wie Editha zu uns kam. (Fortsetzung folgt.)

öcke.
n.
ider
oll- und
schuhe.
äntel
ossen.
r
Preisen
gers.
t.

zepte
lgen die näheren Be-
bis zum 15. Okt. 1909
gegen.

Töchterpensionats und
lau, als Preisrichterin,
Koch-Lehr-Instituts und
a Frost und Fräulein
erin.

TEILUNG.

Westfalia,
Verein
für kath. Kaufleute
und Beamte.
e abend 1/2 9 Uhr:
sammlung
Tagesordnung:
g bezw. Genehmigung d
umms für das Stiftungsfes
enes.
Der Vorstand.

Arbeiter-Verein.
stag, 30. Sept. 1909,
8 1/2 Uhr:
ge Vorstandssitzung.
Der Präses.

ilhelm Krieger-Verei
die auf den 2. Oktob
nslokal (Kotenburg) a
fflichkeit findet umstän
n 23. Oktober statt.
Der Vorstand.

des St. Vinzenz-Hospitals in Duisburg zu 200 M. Geldstrafe. Das sozialdemokratische Blatt hatte am 18. Januar d. J. einen Artikel veröffentlicht, durch den der Anschein erweckt werden sollte, als benutze das Vinzenz-Hospital die christliche Charitas nur als Aushängeschild, um seine Kasse zu füllen. Die hierauf von dem Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Pfarrer Küppers, dem Blatt zugesandte Berichtigung war in einer redaktionellen Anmerkung unterm 15. März als bewußt wahrheitswidrig bezeichnet worden. Der Wahrheitsbeweis konnte vom Angeklagten nicht angetreten werden. Dem Beleidigten wurde außerdem die Befugnis erteilt, das Urteil zu veröffentlichen.

Arbeiterbewegung.

* Stockholm, 29. Die Vermittelungsversuche der Staatskommissare zur Beilegung des Generalstreiks, soweit dieser noch besteht, sind gescheitert.

* Mailand, 29. Sept. Kurz vor der Umzugszeit sind gestern in Mailand sämtliche Lastwagenkutscher und Möbelpacker in den Ausstand getreten. Die Anzahl der Ausständigen beläuft sich auf 3000.

Provinzielle Nachrichten.

* Burgsteinfurt, 27. Sept. Der Kreisobstbauverein für den Kreis Steinfurt veranstaltet vom 16. bis 18. Oktober im Gerwinschen Saale zu Burgsteinfurt eine Obstausstellung. An Preisen sind in Aussicht genommen eine silberne und bronzene Staatsmedaille, viele Ehrendiplome und 533 Mark Geldpreise.

* Bochum, 28. Sept. Zu der Explosion in der Benzolraffinerie der Zeche Lothringen und Gerthe wird weiter berichtet: Die Explosion ist nachts um 12,7 Uhr in der Benzolraffinerie erfolgt und hat furchtbare Wirkungen hervorgerufen. Sämtliche Gebäude auf der Zechenplatte sind abgedeckt und die Dachsparren geknickt, die Häuser in den umliegenden Straßen zeigen große Risse, Fenster und Fensterrahmen sind total demoliert, Möbel zertrümmert, die Verbindungsmauern in den Zimmern herausgedrückt, Decken heruntergefallen. Die etwa 50 bis 100 Meter weit entfernt liegende Arbeiterkolonie hat großen Schaden erlitten. Fast sämtliche Häuser derselben sind unbewohnbar geworden. Ein sogenanntes Beamtenhaus, das ungefähr 100 Meter von der Explosionsstätte entfernt liegt, ist schwer geschädigt. An einem Direktionsgebäude der Zeche auf der Seite nach der Benzolraffinerie hin wurden Fenster und Türen herausgerissen, die Dachpfannen herausgeworfen und die Sparren gebrochen. Man nimmt an, daß sich in dem im Keller liegenden Laboratorium der Benzolreinigungsanlage Benzolgase gebildet haben, diese scheinen durch Selbstentzündung einen kleinen Brand verursacht zu haben, der einen Kessel überhitzte und zur Explosion brachte. Der in dem Waschraum der Fabrik wohnende Kranenwärter wurde durch das Fenster des Waschraumes geworfen, zog sich aber wenig Schaden zu. Ueberhaupt sind durch die Explosion nur leichte Verletzungen an Menschen vorgekommen; einer Frau wurde der Fuß gespalten, und weiter sind hauptsächlich Kopfverletzungen zu beklagen. Die Unfallstelle ist in weitem Bogen abgesperrt. Die Fabrik selbst liegt still. Auf der Straße ist man mit den Räumungsarbeiten beschäftigt. Der Brand wurde durch die Feuerwehr Zeche Lothringen und die Freiwillige Feuerwehr von Holthausen bis gegen 4 Uhr gelöscht. Als ein Glück ist es zu betrachten, daß das Feuer den in der Nähe der Raffinerie liegenden größeren, mehrere 1000 Liter enthaltenden Benzolkessel unberührt ließ, sonst würde ein verhältnismäßig größeres Unglück vorgekommen sein.

* Gelsenkirchen, 28. Sept. Eine umfangreiche Epidemie an Scharlach und Diphtherie ist unter den hiesigen Kindern ausgebrochen. Es sollen etwa 80 Kinder in den Krankenhäusern untergebracht sein.

* Hopsten, 28. Sept. Welche Gefahren die Unsitte mit sich bringt, auf der verlängerten Achse am Hinterrade eines Fahrrades mitzufahren, zeigt folgender Fall: Ein etwa siebenjähriger Knabe, der barfuß auf der Chaussee umherlief, sprang hinten auf ein Fahrrad. Dabei geriet die große Zehe des rechten Fußes zwischen Kette und Zahnrad, so daß die Zehe vollständig abgerissen wurde. Der Knabe mußte in einem Wagen zum Krankenhaus gebracht werden.

* Arnsberg, 28. Sept. Der 19jährige Arbeiter August Reuter wollte im nahen Niedereimer auf einen in Bewegung befindlichen Zug springen, tat aber einen Fehltritt, und geriet unter die Räder. Hierbei erlitt der Mann so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

* Essen, 28. Sept. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof brach heute morgen 9 Uhr das zum Erneuern des Schutznetzes der Bahnsteighalle hergestellte Holzgerüst, wobei die darauf beschäftigten zwei Arbeiter des Unternehmers Rößlers herunterfielen und erhebliche Verletzungen erlitten. Sie mußten zum Huyssenstift gebracht werden. Die Ursache des Gerüstzusammenbruches konnte noch nicht festgestellt werden.

* Essen, 28. Sept. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof stürzte heute vormittag ein Gerüst ein, auf dem vier Arbeiter beschäftigt waren. Zwei davon waren auf der Stelle tot, während die beiden andern in hoffnungslosem Zustande ins Huyssenstift geschafft wurden.

* Duisburg, 28. Sept. Das Kind des Arbeiters Mülenbeck wurde heute auf der Hüttenstraße von einem Fuhrwerk überfahren. Es erlitt einen Schädelbruch und starb bald nach der Einlieferung in die elterliche Wohnung.

* Düsseldorf, 29 Sept. In Lintorf hat sich ein 75jähriger Pflegling der Trinkerheilanstalt, der Vater der kürzlich in Ohligs von ihrem Ehemann ermordeten Frau, aus Gram über das Schicksal seiner Tochter vor einen Eisenbahnzug gestürzt und ist sofort getötet worden.

* Laasphe, 28. Sept. Einen schrecklichen Tod fand der hier am Bahnbau Wallau—Oberscheld beschäftigte Schießmeister Weyel. Er hatte drei Schüsse angelegt. Da der erste Schuß zweimal schlug, hielt man den zweiten Schuß für den letzten. Als W. und verschiedene Arbeiter sich jetzt der Arbeitsstelle näherten, zündete aber erst der dritte Schuß. Die Folgen waren furchtbar. Der Schießmeister wurde mehrere Meter fortgeschleudert und erlitt so schreckliche Verletzungen am Kopf und Körper, daß er sofort tot war. Die Arbeiter wurden von einem Steinregen überschüttet, doch kamen sie mit verhältnismäßig geringen Verletzungen davon. W. hinterläßt eine Witwe und drei unmündige Kinder.

* Westhofen, 28. Sept. Die kurz vor dem Bahnhofe erbaute große Futtermauer für die Bahnhofsüberführung stürzte vor einigen Abenden ein. Die Ursache des Einsturzes suchte man zunächst in einem Ausführungsfehler. Bei der Untersuchung fand man nun unter den Trümmern eine Zündschnur und Patronen, sodaß die Annahme, daß es sich um einen verbrecherischen Anschlag handelt, nicht von der Hand zu weisen ist.

* Belecke, 27. Sept. Als vorgestern eine Frau von hier ihren auf der Wiese beschäftigten Leuten das Essen bringen wollte, nahm sie ihren Weg über einen über die Möhne führenden Steg. Infolge eines Fehltrittes fiel die Frau in die Möhne, die wegen des in den letzten Tagen niedergegangenen Regens sehr hoch angeschwollen ist. Durch das ungewöhnlich auffallende Gebell des die Frau begleitenden Hundes wurden in der Nähe arbeitende Leute aufmerksam gemacht, die dann die Frau, die nahe am Ertrinken war, aus dem Wasser zogen. Ihrem treuen Hunde verdankte die Frau das Leben.

* Urmitz, 28. Sept. Hier ereignete sich heute nachmittag ein schweres Unglück. Innerhalb einer Stunde wurden an zwei verschiedenen Stellen zwei Kinder ein und derselben Familie überfahren, das eine von einem Lowry und das andere von einem Erntewagen. Beide Kinder sind tot.

* Köln, 29. Sept. Die Tollwutepidemie, die im Hochsommer in einigen Orten der Rheinprovinz auftrat, scheint, obwohl die infizierten Personen sämtlich im Pasteurschen Institut zu Berlin behandelt wurden, noch nicht erloschen zu sein. Bei einem fünfjährigen Knaben aus Reudelsterz, der mit zwei älteren Genossen geimpft worden war, ist die Tollwut zum Ausbruch gekommen.

* Köln, 28. Sept. In der Nacht zum Montag gerieten in Lindenthal mehrere Unteroffiziere mit Zivilisten in Streit. Da die Zivilisten das Messer gebrauchten, machten die Soldaten von ihren Waffen Gebrauch. Es kamen bösartige Verwundungen vor, und das Blut war noch am anderen Tage auf der Straße sichtbar und man konnte genau den Weg verfolgen, den man zum Kommissariat genommen hatte. Die Unteroffiziere waren am Sonntag aus dem Manöver heimgekehrt.

* Koblenz, 26. Sept. In einem Wirtslokale in Koblenz-Lützel verursachte der hier zur Messe weilende Fesselkünstler Jakob Schlapper, früher Hausierer, aus Mainz stammend, einen Streit mit den Gästen. Er verletzte mehere Gäste, zertrümmerte Gläser und Flaschen, so daß der Wirt sich veranlaßt fühlte, den Raufbold vor die Türe zu bringen. Als die Frau des Wirts namens Kroetz, den Schlapper durch gütliche Worte zum Fortgehen bewegen wollte, versetzte S. der Frau einen Stoß gegen die Brust, daß die Frau nach einer halben Stunde verstarb. Der Täter wurde heute morgen festgenommen.

* Saarbrücken, 27. Sept. An dem Neubau der katholischen Kirche im Ottsteile Malstatt stürzte heute abend das Gerüst ein. Ein Maurer wurde getötet, zwei andere erlitten schwere Verletzungen.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 28. Sept. Zwischen 6 und 7 Uhr gestern abend erlosch in dem Viereck Friedrichstraße, Mauerstraße, Leipzigerstraße, Behrenstraße plötzlich das elektrische Licht auf der Straße, ebenso in mehreren Geschäften und Restaurants, soweit sie von der elektrischen Station in der Mauerstraße mit Strom versorgt werden. Auch die beiden königlichen Theater waren in Mitleidenschaft gezogen. Doch war hier der Schaden bald wieder repariert, während die Friedrichstraße von der Schützenstraße bis zur Behrenstraße bis in die späten Nachtstunden in Dunkelheit gehüllt blieb. Die Störung ist, wie die Werke nunmehr mitteilen, durch einen Schaden in den Kabelleitungen herbeigeführt worden. Da die von der Zentrale ausgehenden zahlreichen Speiseleitungen mit Rücksicht auf den Tunnel der Untergrundbahn besonders eng nebeneinander geführt werden müssen, griff die Wirkung des Schadens rasch auf andere am Gendarmenmarkt in nördlicher Richtung verlaufende Kabel über, so daß sich der Betrieb nicht aufrecht erhalten ließ. Nach Abschaltung der schadhaften Strecke wurde das Leitungsnetz nach und nach dem Betriebe wieder übergeben, so daß gegen Mitternacht die Stromlieferung im gesamten Netze im wesentlichen wieder aufgenommen werden konnte.

— Berlin, 28. Sept. Den Tod durch Verbrennen erlitt am Dienstag vormittag ein fünfjähriges Mädchen bei einem Wohnungsbrande in der Petersburgerstraße zu Berlin. Ein zweites Kind der Familie konnte gerettet werden. Das Feuer war in Abwesenheit der Eltern ausgebrochen.

— Emden, 28. Sept. Große Getreidezufuhren finden jetzt statt. Im Außenhafen liegen 7 Dampfer, die Getreide löschen; innerhalb weniger Tage sind 300 000 Doppelzentner angebracht worden. Die Ladung geht größtenteils den Dortmunder-Emskanal hinauf.

— Altona, 28. Sept. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich hier. Ein Auto der neuen Kraftwagen-Gesellschaft in Hamburg wollte einer Frau ausweichen, geriet dabei auf den Bürgersteig und überfuhr eine 18jährige junge Dame. Die Unglückliche trug so schwere Verletzungen davon, daß sie starb.

— Altona, 28. Sept. Der Streckenwärter Ostermann, der 40 Jahre im Staatsdienst stand, und sich in nächster Zeit pensionieren lassen wollte, ist bei dem Nebel in der Sonntagnacht zwischen Eidelstedt und Galstenbeck zu Fall gekommen und von einem Altonaer Zuge überfahren worden. Beide Beine wurden ihm vom Körper getrennt, und tot wurde er aufgefunden.

— Goslar, 27. Sept. Der Vorstand des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland hielt hier unter Vorsitz des Abgeordneten von Schenckendorff mehrtägige Sitzungen ab. Hauptpunkte der Beratung bildeten u. a. die weitere Verbreitung der Jugendspiele auf dem Lande mit Unterstützung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die stärkere Heranziehung der volksschulentlassenen Jugend in ihrer freien Zeit, die Feststellung des Programms für den in Barmen stattfindenden elften Jugendspielkongreß und die Errichtung einer Auskunftsstelle für Jugendwanderungen. In Berlin trat ferner eine Zahl maßgebender Persönlichkeiten aus verschiedenen Teilen Deutschlands zu einer vom Zentralausschuß einberufenen Konferenz zusammen, um auch die Frage der stärkeren Heranziehung der Hochschuljugend zu Turnen, Spiel und gesundheitsförderndem Sport in Beratung zu ziehen. Man einigte sich auf Grund jetzt an einzelnen Hochschulen schon vorliegender guten Erfahrungen zu einer Reihe von allgemeinen Maßnahmen.

— Brünn, 28. Sept. Im Mährischen Kohlengebiet, wurden bei Mazocha und bei dem Austritt der Punkwa aus dem Ernsttale mehrere von der Punkwa durchströmte riesige Höhlen entdeckt, die miteinander in Verbindung stehen und prachtvolle Steinbildungen aufweisen. Drei weiße Stalaktiten und Stalmagniten von mindestens 5 Meter Länge, die man bisher vorfand, bieten einen wundervollen Anblick gleichsam erstarrter Wasserfälle.

— Wilna, 20. Sept. Das Militärbezirksgericht verurteilte heute wegen de Ueberfalles auf den Postzug bei Besdann 3 Angeklagten zu Tode, 2 zu 7jähriger und einen zu 4jäariger Zwangsarbeit.

— Hansweert (Holland), 28. Sept. Nachdem in den letzten Tagen 2 Personen an Cholera erkrankte waren. wurde heute ein dritter Fall festgestellt.

— Paris, 28. Sept. In dre Gruft des früheren Kapuzinerklosters in St. Jean de Mauriane wurde in der letzten nacht eingebrochen. Die Gebeine eines dort beigesetzten Abtes wurden umher geworfen. Die Zivil- und Militärbehörden leiteten eine strenge Untersuchung ein, da wässrend der letzten Manöver Truppen in diesem Kloster einquartiert gewesen waren.

— Paris, 29. Sept. Der 30jährige Handwerker Karl Heintz, der sich in einem Vorort an einem Preisringen beteiligte, stürzte mit eingedrückter Wirbelsäule tot nieder. Gegen den Berufsathleten Rey wurde die Untersuchung eingeleitet.

— London, 28. Sept. Die Brooklyner Standard Union veröffentlicht einen sensationellen Artikel, der Cook anklagt, daß die Photographien vom Nordpol Fälschungen seien. In Wirklichkeit seien sie von Herbert Peary der Pearyschen Hilfsexpedition aufgenommen worden.

— London, 29. Sept. Wie Reuter aus Rangoon meldet, ist der Dampfer „Clan Mackintosh" von Madras der Oteam Navigation Company, zum Zweck der Ausrüstung mit neuen Kesseln nach Kalkutta unterwegs, auf hoher See in die Luft geflogen. Von der Besatzung der Dampfers, der dem lokalen Handelsverkehr dient, wurde nur eine Person gerettet.

— Spa, 28. Sept. Das Gericht von Verviers hat am Samstag (25. d. M.) hier im ersten Stock des Kasino die Spielhölle aufgehoben; gestern nachmittag stand ein Möbelwagen vor dem Kasino, der die beschlagnahmten Roulettes aufnahm.

— Newyork, 27. Sept. Aus Indian Harbour in Labrador kommt die merkwürdige Nachricht, daß Whitney die Papiere Dr. Cooks nicht mitgebracht hat, und zwar weil Peary nicht erlauben wollte, irgend etwas, das Dr. Cook gehörte, an Bord des Roosevelt zu bringen, er mußte die Kiste mit den Papieren daher in einem Versteck in Grönland lassen, er erklärt übrigens, den Inhalt der Kiste nicht zu kennen und daher auch kein Urteil über Dr. Cooks Behauptungen abgeben zu können.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 29. Sept.

Der Markt beginnt vom 1. Oktober ab um 9 Uhr.

✉ **Postalisches.** Vom 1. Oktober ab sind die Postschalter erst um 8 Uhr vormittags geöffnet.

*** **Ferienschluß.** Am heutigen Tage gehen die Ferien an den hiesigen Volksschulen zu Ende. Der Unterricht wird morgen wieder aufgenommen.

*** **Die Sonntagszüge** 20 und 19, zwischen Bocholt und Isselburg-Anholt, werden vom 1. Oktober ab nicht mehr gefahren.

*** **Der Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe** hält am Dienstag, den 5 Oktober, abends 9 Uhr im Hotel Steiner (weißer Saal) einen Vortragsabend ab. Als Redner ist Herr Direktor Doerr von der höheren Handels und kaufmännischen Fortbildungsschule zu Elberfeld gewonnen worden, welcher das Thema: „Die rechtliche Stellung des Kaufmanns zu seinen Angestellten" behandeln wird. Da der Vortrag nicht nur für Kaufleute und ihre Angestellte ein hohes Interesse hat, sondern auch für die Lehrpersonen und insbesondere diejenigen welche Leiter einer kaufmännischen Fortbildungsschule sind, so hat sich der Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe ein großes Verdienst dadurch erworben, daß er diese durch eine schriftliche Einladung besonders eingeladen hat. Es steht deshalb wohl zu erwarten, daß der Besuch ein äußerst reger sein wird, da auch ein Entree nicht erhoben wird.

(::) **Die zur Entlassung kommenden Reservisten** haben die Verpflichtung, sich nicht allein beim Bezirkskommando zu melden, sondern müssen auch bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 M. ihrer polizeilichen Meldepflicht innerhalb dreier Tage genügen, ferner haben auch die zum Militär Einberufenen vorher ihre polizeiliche Abmeldung im Einwohner-Meldeamt bei Vermeidung einer gleich hohen Strafe zu bewirken.

+ **Das neue 25-Pfennig-Stück** ist der Gegenstand der widersprechendsten Meldungen. Soeben wußten noch die Information aus zuverlässigster Quelle zu berichten, daß alle früheren Mitteilungen falsch seien, wonach das neue Geldstück am 1. Oktober in Umlauf gesetzt werden solle, da die zuständige Stelle noch nicht einmal über die Form und Gestalt des Geldstücks entschieden habe, und heute heißt es von anderer Seite im alten Ton: „Anfang Oktober werden die ersten neuen 25-Pfennig-Stücke in Verkehr gebracht werden, nachdem die Probestücke die Genehmigung der zuständigen Instanzen erhalten haben. Wie viele Stücke zunächst in Kurs kommen, steht indessen noch nicht fest. Die neue Münze besteht aus keiner Legierung, sondern aus reinem Nickel, hat fast das gleiche Gewicht wie das 10-Pfennig-Stück und ist nur im Durchmesser (um unmerkliche) 3/4 Millimeter größer als dieses. Auf der Schauseite trägt die Münze zwei Aehren in Kreuzform mit der Zahl 25, die Rückseite zeigt den Reichsadler in der üblichen Form." Es braucht natürlich kaum besonders betont zu werden, daß die gleiche Größe und Schwere der beiden Geldstücke Verwechselungen geradezu herausfordern wird, zumal auch das Münzbild beider auf der einen Seite völlig das gleiche ist.

*, **Das Laub fällt,** wie verwundete Vögel flattern die gelben Flocken zur Erde nieder, wo sie der herbstliche Wind vor sich herjagt wie die Nachhut einer geschlagenen Armee. Noch sind die Baumkronen stark belaubt, wenn auch der Sommer an jenen Bäumen, die den Winden besonders stark ausgesetzt sind, bereits merklich abgerüstet hat. Aber überall hat jene Laubfärbung eingesetzt, die vielen ein schöneres Naturbild bedeutet als das zarte Grün der Maientage. Reich und bunt, farbensprühend schimmert es von den Bäumen, auf Wegen und Stegen. Aber diese etgenartige Pracht ist nicht von langer Dauer; bald wird die ganze Farbenherrlichkeit verblaßt sein, dann kommen die Herbstnebel, und hinter ihnen lauert der Winter mit seinen frostigen Gaben. Der Abschied vom Sommer fällt uns diesmal leicht; dieser Sommer war recht sparsam mit dem Sonnenschein; er war so kalt, so unfreundlich. Er wars auch in anderer Hinsicht: bis tief in den Juni hinein tobte der politische Kampf, der Kampf um die Lösung der Reichsfinanzreform, deren Zustandekommen gewissen Parteien den Anlaß zu einer Verhetzung des Volkes gegeben hat, wie sie widerwärtiger in deutschen Landen noch nicht erlebt worden ist. Während die Natur das Bild der Veränderung in leuchtenden Farben zeigt, hat sich auch im äußeren Bild der Stadt eine Wandlung vollzogen. Das geschäftliche Leben, das im Sommer immer etwas abflaut, ist wieder bewegter. Die Schulen haben teilweise den Unterricht wieder aufgenommen. In den Kontoren, den Amtsstuben, den Werkstätten ist alles wieder nach den schönen Urlaubstagen vollzählig am Werke. Für den, der keinen Sinn für den Zauber stiller Häuslichkeit hat, wo jetzt „der Lampe süße Dämmerung fließt", und nur in großem, frohem Kreise sich glücklich fühlt, sorgen die vielen Vereine durch Bälle, Unterhaltungsabende usw. Fast scheint es, als ob auf allen diesen Gebieten des Guten doch zu viel geschähe.

*, * **Stadtverordnetenversammlung.** In unserm gestrigen Bericht muß es bei der Vergebung der Kohlenlieferung heißen: Anthracit II (Zeche Langenbrahm) 350 M. für 200 Zentner (nicht 356 M.), ferner 226 M. für 10 Tonnen Koks, nicht 220 M.

Allerlei.

— **Eine Episode aus dem Manöver.** Auf dem weitausgedehnten Gefechtsfelde im Taubertale, südlich von Tauberbischofsheim, wo am 17. Sept. die Manöver ihr Ende erreichten, spielte sich am Schluß des Manövers ein sehr interessantes und seltenes Schauspiel ab. Um 1,20 Uhr tauchte plötzlich aus dem dichten Wolkenschleier der schimmerde Leib des „Z. 3" hervor. Der Kaiser ließ sein Automobil halten und fragte einen Ludwigsburger Dragoner, ob er mit seiner Lanzenspitze telegraphieren könne. Als dieser es bejahte, gab der Kaiser die Worte an, die er „Z. 3" zur Begrüßung zu übermitteln wünschte. Er ließ „Z 3" wissen, daß er schon seit mehreren Stunden auf ihn gewartet habe, und es bedaure, daß „Z. 3" erst so spät gekommen sei. „Z. 3" warf bald darauf einen etwa 1/2m laage Papierstreifen zur Erde, die von Soldaten in einem Weinberge aufgehoben und dem Kaiser überbracht wurde. Zeppelin entschuldigte sich, daß er infolge des dichten Nebels den Standpunkt des Kaisers nicht gleich gefunden habe, er freue sich aber, daß er doch noch überhaupt rechtzeitig auf dem Manöverfelde eingetroffen sei. Der Kaiser stimmte ein „Hurra" auf „Z 3" an, das von den Tausenden von Truppen und Zuschauern mit Begeisterung aufgenomme-

wurde. Man war noch von dem interessanten Moment ergriffen, als neuer Jubel die Menschenmenge erfaßte. Von Norden her erschien plötzlich in eiliger Fahrt „Groß 2" in den Lüften. Er steuerte direkt auf „Z 3" zu und legte sich so nahe an dessen Seite, daß sich die Insassen beinahe die Hände reichen konnten. Die Passagiere der beiden Luftschiffe — in „Z 3" waren an zwanzig Herren — begrüßten sich mit Hurrarufen und Hutschwenken. Dann führten beide Luftschiffe interessante Bewegungen aus; „Z 3" kreuzte zunächst sehr nahe dem „Groß 2", worauf dieser über „Z 3" hinwegfuhr. Es war ein unvergeßliches Luftspiel der beiden Ballons, wie es bisher noch nicht gesehen worden war. Unter Grüßen seiner Insassen steuerte dann der „Z 3" nordwärts und fuhr das Taubertal abwärts in Richtung nach Frankfurt. Das Luftschiff flog dabei nur etwa 100 Meter über dem Tale, überall aufs freudigste begrüßt. „Groß 2" begleitete noch einige Zeit die Fahrt des kaiserlichen Autos und wandte sich dann gegen Boxberg.

— **Jugendliche Verbrecher.** Gelegentlich der Gründung einer „Hauptstelle für Jugendfürsorge" in Nürnberg, die sich solcher jungen Leute annehmen will, die in Gefahr sind, dem Verbrechertume zu verfallen, wurde auch eine Statistik veranstaltet über das Alter der zum ersten Male zu Zuchthausstrafen Verurteilten. Die Statistik hat ergeben, daß von 31 000 Zuchthäuslern, die in Betracht gezogen wurden, 2000 zum erstenmal im Alter von 12 bis 14 Jahren bestraft wurden, 8800 waren im Alter von 14 bis 18 Jahren und 13 000 im Alter von 18 bis 25 Jahren, als sie das erstenmal zur Bestrafung gezogen wurden. Von den 31 000 Zuchthäuslern waren somit mehr als ein Drittel eigentlich Jugendliche im Sinne des Strafgesetzbuches und 23 800, also etwa drei Viertel der ganzen Anzahl, solche, die vor ihrem 25. Lebensjahr ihre Bestrafung erfuhren.

— **Das neue ABC.** „Gast Du fleißig gelernt in der Schule?" fragte am Mittwoch ein Hagener Vater seinen 8jährigen Knaben, als er aus der Schule heimkam. „Jawohl, sogar das neue ABC. Weißt Du, Papa, wieviel Buchstaben das ABC hat?" — „Fünfundzwanzig!" — „Falsch, 28 Buchstaben hat es." Und der Bub zählte auf: „A, B, C . . . usw, und dann X, Y, Z, Ä, Ö, Ü, und ß."

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 29. Sept. Bei einer Gasexplosion schwer verletzt wurde gestern abend der Rechnungsrat Hauschild vom Kriegsministerium. Ein Installateur, der in der von dem Rechnungsrat soeben bezogenen Wohnung die Gaskronen angeschraubt hatte, hatte übersehen, daß an einer Leitung der Verschlußkopf fehlte. Die Frau des Rechnungsrates wurde leichter verletzt.

* Landsberg, 29. Sept. Im Eilzug Berlin-Schneidemühl, der um 1 Uhr 16 Min. nachts hier eintrifft, ist kurz vor Küstrin ein Raubanfall von einem maskierten Verbrecher versucht worden. Er wollte während der Fahrt in ein Abteil der 2. Klasse eindringen, in dem sich ein Offizier befand; dieser zog indes die Notbremse. Der Verbrecher sprang daraufhin ab und entkam in der Dunkelheit.

* Amsterdam, 29. Sept. Der deutsche Dampfer Charlotte Blumberg, von Archangelsk kommend, ist in Maasluis eingetroffen und wegen Choleraverdachtes unter Beobachtung gestellt worden.

* Paris, 29. Sept. Die gesamte Presse berichtet über den ergreifenden Verlauf des Leichenbegängnisses der Opfer der Katastrophe des Lenkballons La République. Die konservativen Organe heben als sehr bemerkenswert hervor, daß die Minister auch der kirchlichen Feier beigewohnt haben. In dankbaren Worten weisen die Blätter auf die Beileidsbezeugungen und die Kranzspende Kaiser Wilhelms hin. Die Republique Francaise schreibt: Der deutsche Kaiser hat sich mit einer edlen Gebärde der allgemeinen Trauer angeschlossen. Alle Franzosen werden den hohen Wert dieser Kundgebungen würdigen.

* Newyork, 29. Sept. Die amerikanische Regierung hat jetzt die Protestnote Muley Hafids gegen die spanische Expedition in Marokko beantwortet. Das Staatsdepartement lehnt in seiner Beantwortung jede Einmischung in den spanisch-marokkanischen Konflikt ab, da die Vereinigten Staaten mit Rücksicht auf die Vorbehalte, unter denen sie sich an der Konferenz von Algesiras beteiligten, hierzu nicht legitimiert seien.

h Madrid, 29. Sept. (Telegr.) Heute morgen haben die spanischen Truppen in Marokko die Guruguberge genommen. Die Stadt hat aus diesem Anlaß geflaggt.

* Madrid, 29. Sept. Gestern ist in Barcelona eine Bombe explodiert, mehrere Personen wurden verletzt. Die Zensur hat die Mitteilung dieser Nachricht angehalten. Der neue Minister des Innern machte darauf aufmerksam, daß diese Gewaltakte die Aufrechterhaltung der Suspension der konstitutionellen Garantien in Katalonien rechtfertige.

* Madrid, 29. Sept. Amtlich wird aus Melilla unter dem 28. d. M. gemeldet: Der König hat an General Marina ein Telegramm gerichtet, in dem er ihn und seine tapfern Truppen zu der glänzenden Operation bei Seluan beglückwünscht. Spanien sei stolz auf eine solche Armee, der König als der erste Mann Spaniens teile die allgemeine Freude. In den Schluchten des Guruguberges sind die Leichname von weitern fünfzig gefallenen Spaniern aufgefunden worden.

Annoncen jeder Art

wolle man im eigenen Interesse recht deutlich schreiben (besonders Zahlen und Namen) und spätestens bis 5 Uhr nachmittags des dem Erscheinungstage vorausgehenden Tages in unserer Geschäftsstelle (Nordstraße) aufgeben.

Telephonische Inserat-Bestellungen wolle man tunlichst vermeiden,

da wir für die richtige Aufnahme telephonisch bestellter Annoncen keine Verantwortung übernehmen können.

Eingem. Bohnen
(Faßbohnen)
1 Pfund 19 Pf.
Hamburger Import-Haus.

Redegewandte
Herren und Damen
sucht sofort
Ahrends, Magdeburg,
Schrotestr. 26.

Für hies. jungen Mann, kommenden Ostern das einjährige Zeugnis erhaltend, wird
Lehrlingstelle
in Weberei oder Spinnerei **gesucht.**
Offerten unter **R. S. 263** an die Expedition d. Bl.

Zum 1. Oktober ein
Junge
für leichte Arbeit gesucht.
J. & A. Temming.

Frdl. Oberwohnung
zu vermieten.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Bessere
Oberwohnung
von 6—7 Räumen zu vermieten.
Näheres in der Expd. d. Bl.

Eine in gutem Zustande befindliche
Arbeiterwohnung
nebst kleinem **Garten** sofort zu kaufen gesucht.
Joh. Telake, Dingdenerstr. 222a

Meine in **Biemenhorst** gelegene große, fast neue
Arbeiterwohnung
mit Stallung nebst ca. 100 Ruten großem Garten ist zu kaufen.
Joh. Telake, Dingdenerstr. 222a

---

2 Arbeiterwohnungen
nebst Stallung per sofort oder 1. Nov. zu vermieten. Näheres zu erfragen bei
J. G. Hams, Rhede.

Freundl. möbl.
Zimmer
mit Morgenkaffee zu verm.
Osterstr. 12.

Kleinfleisch
1 Pfund 33 Pf.
Hamburger Import-Haus.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf / Aufbewahrung von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.
zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen, Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.
Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Journal-Lesezirkel.

Mit dem 1. Okt. beginnt ein neuer Jahrgang unseres Lesezirkels und laden wir hiermit zum Abonnement ein. Während seines jetzt fünfjährigen Bestehens hat sich unser Lesezirkel immer weiter verbreitet und sich dadurch die Anerkennung eines großen Leserkreises in hohem Maße erworben. Die beliebtesten und besten Zeitschriften, sowohl unterhaltende als auch wissenschaftliche, sind in unserem Lesezirkel vertreten, und zwar folgende:

Fliegende Blätter,
Zur guten Stunde,
Buch für Alle,
Daheim,
Deutsche Romanzeitung,
Die christliche Frau,
Illustrierte Frauenzeitung,
Gartenlaube,
Grenzboten,
Guckkasten,
Deutscher Hausschatz,
Hochland,
Die Kunst,
Der Kunstwart,
Meggendorfer hum. Blätter,
Allgemeine Rundschau,
Sonntagszeitung f. Deutschlands Frauen,
Stimmen aus Maria Laach,
Der Türmer,
Ueber Land und Meer,
Universum,
Velhagen und Klasings Monatshefte,
Vom Fels zum Meer,
Die Welt,
Alte und neue Welt,
Westermanns Monatshefte,
Wild und Hund,
Die Woche,
Leipziger illustrierte Zeitung.

Die Bezugsbedingnngen unseres Lesezirkels, welcher bekanntlich 3 Klassen umfaßt, sind in unserer Buchhandlung gratis zu haben.

Damit beim Beginn des neuen Jahrganges keine Verzögerung in der Lieferung des Lesezirkels eintritt, bitten wir um recht baldige Anmeldung.

J. & A. Temming,
Bocholt.
Telephon Nr. 92.

III. grosse Zuverlässigkeits-Fernfahrt
um die
Meisterschaft des Kreises Borken
am 3. Oktober 1909
im **Rhede.**

Die Fahrt geht von Rhede über Borken, Gemen, Ramsdorf, Velen, Coesfeld Legden, Ahaus, Stadtlohn, Südlohn, Weseke, Gemen, Borken, zurück nach Rhede. **Zirka 120 km.**

Start und Ziel befindet sich Borkener Chaussee, Kilometer-Stein **14,6.** Abfahrt mittags punkt 1 Uhr.

Startgeld: 3 Mark.

Es kommen 5 wertv. Ehrenpreise mit der Meisterschafts-Medaille zur Verteilung.

Anmeldungen sind zu richten an B. Dücking, Rhede, woselbst auch Bedingungen einzusehen sind.

Meldeschluß Sonntag mittag.

Der Wettfahr-Ausschuss.

DAS NEUE AUERLICHT
mit Aerostat
(automatische Luftregulierung, ohne Mehrpreis!)
Beste und sparsamste Beleuchtung der Gegenwart!

Brennertype	Kerzenstärke	Gasverbrauch pro Stunde	Brennkosten pro Stunde bei 15 Pf. pro cbm Gas
Zwergbrenner	35 HK	30 Liter	4/10 Pf.
Juwelbrenner	60 HK	50 Liter	7/10 Pf.
Normalbrenner	110 HK	90 Liter	13/10 Pf.



Russt nie! Brennt absolut geruchlos!
50—60% Gasersparnis!
Bei allen Gasanstalten u. Installateuren erhältlich!
Auergesellschaft Berlin O. 17.

Achtung!  **Achtung!**

Heute eintreffend:
Pr. lebendfrische Nieuwendieper Bratschellfische Pfd. 13 Pfg., mittel Pfd. 15 Pfg., grosse 18 Pfg., ferner Schollen, Kabliau, grosse und mittel Schellfische, geräucherte Schellfische Pfd. 25 Pfg., Kieler Bückinge 3 Stück 25 Pfg.
Einmachzwiebeln 3 Pfd. 20 Pfg., Speisezwiebeln 3 Pfd. 20 Pfg.
Julius Metzger, Osterstr. 47.
Telephon 367.

Wichtig für Erfinder.
Gute Ideen zur **Verwert.** gesucht. Erfinder welche die geringen Kosten für die Unterschutzstellung nicht scheuen, wenden sich vertrauensvoll an
H. Brust, Cassel,
Hohenzollenstr. 53.

Geradehalter
empfiehlt
Friseur Rolf, Nordstr. 4 (Viehstr.)



Johns Schornstein- u. Ventilationsaufsatz
ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Öfen und Dunsten der Aborte. Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungsweise, 10jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt.
Vorzüglicher Ventilator.
W. Schlatt & Söhne,
Dachdeckermeister.

Rüböl
1 Liter 55 Pf.
Hamburger Import-Haus.

Soeben ist erschienen:
Die Landgemeindeordnung
für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856
∴ in ihrer heutigen Gestalt. ∴
2. Auflage.
Preis 1,40 Mk.
Vorrätig bei
J. & A. Temming.

Vertreter
von einer größeren **Hanf- und Drahtseilfabrik,** die als Spezialität gedrehte u. geflochtene **Transmissionsseile** fabriziert, gesucht.
Offerten unter **W. Z.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer
per sofort mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl.

Auf der Freibank
ist Donnerstag, den 30. September und Freitag, den 1. Oktober, von 8 Uhr nachmittags ab **rohes** und **gekochtes Rindfleisch** zu haben (ca. 700 Pfd.).



Fische! **Fische!**

Heute Donnerstag:
Prima große, mittel und kleine Nieuwendieper Schellfische, Steinbutt, Schollen, lebende Hechte, große und kl. Backfische, ferner geräucherte Schellfische, Kieler Roeßbückinge, Rollmops mit Gurkeneinlage, hochf. Magdeburger Salzgurken 5 Stück 20 Pf, sowie dicke, gesunde Eier Dtzd 85 Pf.
Louis Goedhardt,
Nordstr. 26. Teleph. 244.

Petroleum
1 Liter 17 Pf.
Hamburger Import-Haus.

G. Gomperz, am Markt,

Mitglied der Einkaufsvereinigung westdeutscher Manufakturisten, G. m. b. H.

Höchste Leistungsfähigkeit

infolge gemeinsamen Einkaufs mit über 90 großen Geschäften!

Filiale Ravardistrasse 4:

Unübertroffen große Auswahl

der besten Fabrikate

in moderner Herren- und Knaben-Garderobe!

Für jede Figur sind passende Anzüge und Paletots am Lager.

Alle Anzüge und Paletots

werden mit geringem Preisaufschlag

auch nach Maß angefertigt.

Meine Preise

sind, den Qualitäten angemessen,

die allerbilligsten.

Geschäftshaus am Markt:

Hervorragende Auswahl moderner

Damen- und Kinderkonfektion,

Kleiderstoffe, Blusenstoffe

in allen neuen Mustern.

Unterröcke, Schürzen, Wäsche.

Bettwaren

in nur guten Qualitäten.

Verkauf zu den

niedrigsten Preisen.

Gottesdienst-Ordnung.

Andachten im Laufe der Woche.

Herz-Jesu-Freitag (1. Okt.).

St. Georg.

Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donnerstag abend ist von 1/2 8 Uhr an Gelegenheit zum Beichten, desgleichen Freitag morgen.

Liebfrauen.

Von 6—1/4 8 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Am Donnerstag abend von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

St. Joseph.

Von 6—1/4 8 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag abend von 6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Die **Rosenkranzandacht** im Monat **Oktober** ist an den Wochentagen bei der hl. Messe:

in **St. Georg** um 1/2 9 Uhr,
in **Liebfrauen** um 6 Uhr,
in **St. Joseph** um 6 Uhr.
in **St. Klara** um 1/2 7 Uhr.

Mütterverein St. Georg.

Freitag 1/2 9 Uhr h. Messe für die † **Frau Johanna Kensing.**

Preise

der Reparaturwerkstatt

von

Franz Kersting.

Preise für Reparaturen an Taschenuhren:

Neue Federn einsetzen	1 M.
Reinigen	1 M.
Neuer Zylinder einsetzen	1,25 M
Reinigen und neue Feder	1,50 M
Glas	0,20 M.
Neue Zeiger a 10 Pf.	0,20 M
Weckeruhren reinigen	0,75 M.
Regulateure reinigen	1,50 M.

Sonstige Reparaturen an Uhren und Goldsachen sehr billig.

Für sämtliche Reparaturen gewähre 1 Jahr schriftliche Garantie.

Franz Kersting, Bocholt,

Schanze 197

(gleich hinter der Wiethold'schen Mühle).

Weizenmehl 000

1 Pfund 16 Pf.

Karl Blumberg,

29 Nordstraße und Ravardistraße 11. 29

Bekanntmachung.

Durch Kreistagsbeschluß vom 21. September d. Js. ist der Zinsfuß für Einlagen in die Kreissparkasse vom 1. Januar 1910 ab von 4 auf 3 3/4 % herabgesetzt.

Borken, den 27. September 1909.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Graf v. Spee.

Zentralverband christl. Textilarbeiter Deutschlands.

Ortsgruppe Bocholt.

Am **Sonntag, dem 3. Oktober, nachmittags 5 Uhr,** findet im Saale des Herrn **Opperbeck (Zum grossen Kurfürsten)** die Feier des

10jähr. Bestehens der Ortsgruppe

statt.

Die Festrede hält der Zentralvorsitzende des christlichen Textilarbeiterverbandes.

Herr C. M. Schiffer, Düsseldorf.

Zu dieser Feier werden **sämtliche Verbandsmitglieder nebst ihren Angehörigen, sowie Freunde unseres Verbandes** freundl. eingeladen.

Der Ortsgruppenvorstand.

NB. Programme werden am Eingang des Saales verausgabt.

Konsum-Genossenschaft „Eintracht",

e. G. m. b. H.

Diejenigen Mitglieder, die sich für gemeinsamen Bezug von Kartoffeln interessieren, werden gebeten, sich bis Samstag abend bei der Geschäftsstelle (Waisenhausstraße 17) zu melden, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Der Vorstand.

Jagdgewehre

und Munition in grosser Auswahl.

Reparaturen prompt und billig.

M. Herbertz, Ravardistrasse 38.

Am Dienstag, dem 5 Oktober, abends 9 Uhr,

im **Hotel Steiner** (weißer Saale:

Vortrag des Herrn Doerr,

Dir. der höheren Handels- und kaufmännischen Fortbildungsschule zu Elberfeld.

Thema:

Die rechtliche Stellung des Kaufmanns zu seinen Angestellten.

Die Mitglieder des Vereins mit ihren Damen werden gebeten, pünktlich zu erscheinen

Auch Nichtmitglieder, kaufm. Chefs und Angestellte haben freien Zutritt.

Der Vorstand des Vereins zum Schutze für Handel und Gewerbe.

Bekanntlich leistet Vorzügliches

im Reinigen von Damen-, Seiden-, Spitzen-, Düll- und Wollkleidern,
im Reinigen von Herren-Anzügen und -Ueberziehern,
im Reinigen von Jacketts und Mänteln,
im Reinigen von Golfjacken, Pelzen und Pelzmänteln,
im Reinigen von Kinder-Kleidern,
im Reinigen von Dekorationen,
im Reinigen von Teppichen, Fellen und Vorlagen,
im Färben von Damen- und Herren-Garderoben

das Spezial-Geschäft für chem. Reinigung und Färberei

von

Jakob Ingenschay, Bocholt, Südwall 725,

Fernsprecher 347.

Einziges Geschäft dieser Branche in Bocholt.

Rücklieferung sämtlicher Reinigungssachen innerhalb 2 Tagen.

Bekannt billige Preise.

Abholen und Zustellen kostenlos. Mehrere Annahmestellen am Platze

In **Rhede** bei **Aug. Rössing** am Markt. In **Dingden** bei **Joh. Egeling.**

Schöne, freundlich möblierte

Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten.

Nordstrasse 19.

Täglich frische

Seemuscheln

in und außer dem Hause.

Bernh. Doeinck.
Paul Pottmeyer.

Bleibe treu

ein jeder Käufer der allein echten **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul,** Schutzmarke „Steckenpferd", denn es ist die beste Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts 2c.

à Stück 50 Pf. bei

Geschw. Höbsner, Drog.

Meine liebste

Arbeit ist, **Uhren** so zu reparieren, daß sie gut und pünktlich gehen.

Für jede **Reparatur** leiste ich ein Jahr Garantie.

Stets großes Lager in Uhren und Goldwaren.

Oskar Amelung,

Ravarditor. Ravarditor.

Haarausfall!

Schuppen beseitigt **unfehlbar** das **Elonika-Blütenöl „Bodin!** Es macht **jedes Haar sammetweich,** gibt ihm ein **herrl., üppiges Aussehen.**

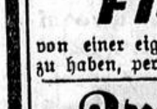
a Fl. 50 Pf. **Gebr. Steiner,** Drog.

2 Bäummaschinen

mit Trommeln, von Müllers gebaut, für breite und schmale Ketten sehr billig zu verkaufen.

Offerten unter **G. 591** an die Expedition d. Bl.

Naturbutter, frische, 10 Pfd. Postkolli M. 7,67 z Probe. 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Biener Honig M 6,37 (wenn nicht zufr., nehme retour.) **Rosa Nagler,** Versandh., **Tinsie** via Bresl.



Freitag nachmittag von 3 Uhr an ist in der Wirtschaft **Belting** in **Rhede**

Fleisch

von einer eigengeweideten fetten Kuh zu haben, per Pfund zu 60 Pf.

Zwiebeln

1 Pfund 5 Pf.,

Einmach-Zwiebeln

1 Pfund 8 Pf.

Karl Blumberg,

29 Nordstraße Ravardistraße 11. 29